

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Paris.

[Fortsetzung.]

So viel ist immer gewiß, daß die Royalisten auch unter sich Revolutionen träumen und Revolutionen nähren. Mögen sie dabei einen bessern Takt haben, als wenn sie die wahren Revolutionairs verfolgen! Die Deputirten-Kammer wollte an dem liberalen Journal du commerce ein Beispiel statuiren und durch Schärfe erhalten, was sie durch gute Gesetze bewirken sollte, nämlich Ansehen. Der Redacteur wurde vor ihr Tribunal gerufen und mit 100 Franks Strafe belegt. Wahrlich ein kleiner à compte für ein neues Indemnitätsgesetz, das sie im Schilde führen soll! denn es trafe auf die 400 Mitglieder gerade 4 Fr. Dabei erinnern sich nun die Klügern des — nascitur ridiculus mus. Ich kann mich nicht enthalten, bei dieser Gelegenheit einen für unsere Zeiten paradoxen Satz zu behaupten: daß nämlich drei unabhängige Gewalten im Staat, ein König und zwei Kammern, einem Ideal von Regierungform keinesweges entsprechen. Ich sehe sie immer als ein Consulat an, das wegen beständiger Reibungen sich in Einheit von Gewalt auflösen wird. Ich bin zwar keinesweges gesinnt, der absoluten Monarchie das Wort zu sprechen, aber gewiß ist es auch, daß zwei Kammern die Zielscheibe aller Intriguen der Minister sind, und der König bei diesem Kampfe eine Null wird, wovon uns England ein Beispiel gibt. Zudem sind die Kammern eine bunte Mischung der heterogensten Theile, und bald urtheilt der Arzt über einen Lehenvertrag, bald der Jurist über eine Viehseuchenordnung, oder der Handelsmann über kirchliche Angelegenheiten u. s. w. Man entschuldige das nicht mit Commissionen, denn am Ende beschließt die Mehrheit der Stimmen, und folglich oft drei Viertel der Kammer machen ein Gesetz über einen Gegenstand, den sie sehr oberflächlich kannten. Wer es weiß, wie viel Ausbildung es in jedem Fache erfordert, um ein richtiges Urtheil zu fällen, der muß eine Gesetzgebung bedauern, die alles so leicht der gesunden Vernunft anheimstellt. Der besonnene Charakter der Engländer mag diesen Fehler ihrer Gesetzgebung gemildert haben, aber gewiß lag hierin viel Stoff der Verwirrung bei neuern Republiken. Wäre es nicht schicklicher, die Kammer in verschiedene Fächer abzutheilen, wie es bereits bei den Ministerien gebräuchlich ist? Jede könnte unabhängig seyn, und ihre Beschlüsse als unwiederrufliche Gesetze angesehen werden. Doch dürften sie nicht in Commissionen ausarten, wie dieses bei allen absoluten Monarchieen der Fall ist.

Ich darf die Erscheinung eines neuen Journals: *Le catholique*, von einem Deutschen, dem Hrn. Baron von Eckstein, redigirt, nicht übergehen. Ich habe es noch nicht zu Gesicht bekommen, und möchte mich weder auf die spitzigen Worte eines libe-

ralen Blattes, noch auf das subline Lob der *Quotidienne* verlassen. Ich glaube, daß Hr. Eckstein ein origineller Kopf, und nach einigen Artikeln, die ich in andern Journalen von ihm las, ein trefflicher Schreiber ist. Indessen ist es sonderbar genug, daß er Voltaire wegen seines Eynism, und die *Quotidienne* Herrn Eckstein wegen seiner reinen Grundsätze lobt. So haßte Napoleon Voltaire und liebte dennoch die Revolution. — Schon ist der erste Band von *Histoire général, physique et civile de l'Europe depuis les dernières années du 5me Siècle jusqu' au milieu du 18me*. Par Mr. de Lacépède erschienen. Das Werk wird 18 Bände haben; jede Lieferung von zwei Bänden wird 14 Fr. kosten, und monatlich eine solche erscheinen. Das Werk mag künftig eine klassische Bedeutung erhalten. Auch ist da nicht nur die Rede von politischen Ereignissen, sondern Kunst und Wissenschaft, so wie wichtige Naturphänomene begleiten jede Epoche.

An dem Kranz der Kunst hat sich zu flechten bemühet die *Société des amis des arts*. Sie veranstaltet jährlich eine Exposition, die diesmal von weniger Bedeutung war. Wichtiger ist eine Prachtausgabe von Alphonse de Lamartine's Gedichten. Auch verdient die neue Verbesserung von Mr. Dreux eine Anzeige. Er hat nämlich eine Masse gefunden, die wie Marmor, an der Luft unzerstörbar ist und wovon Statuen, wie von Gyps, gegossen werden können. Da die Composition sehr wohlfeil seyn soll, so ist zu erwarten, daß die Gärten mit berühmten Männern gefüllt werden, und Manchen die steinerne Unsterblichkeit reizen möge. Indessen wir aber wohlfeile Statuen haben werden, werden wir immer theure Bücher haben. Ist es nicht ganz unglaublich, was in den *Mélanges asiatiques*, von Abel Remusat, erzählt wird, daß in China die Druckkosten des neuen Testaments nur 254 Franks kosten, welches hier 340,000 Franks kostet? Ich sah ebenfalls sehr feine chinesische Stroharbeiten und konnte den geringen Preis kaum glauben. Ist der Reichthum immer nur eine imaginäre Sache, so verdiente doch diese große Verschiedenheit eine reifliche Erwägung irgend eines Staatsdekonomens, und manchem Staatsmann lege ich die alte Erinnerung an's Herz, daß die Gelehrten wenigstens, wie jeder Tagelöhner, bei ihrem Eigenthume geschützt werden mögen. Es hat jemand den Calcul gemacht, daß die Ausgaben von Don Quixote vier Millionen reinen Betrag abwerfen, indessen bekanntlich der Verfasser und seine Familie im Elend starben. Aehnliche Beispiele finden sich in der Nähe. — Ich trage nach, daß die erste Lieferung der Zeichnungen Girodet's nach Virgil's Aeneas wirklich erschienen ist.

Als Blumenlese des Neuesten von Paris mag noch dienen, daß die *Société royale de Médecine* wirklich eine Commission permanente dem thierischen Magnetismus widmen will.

(Der Beschluß folgt.)

Repertoire des Königl. Sächsl. Hoftheaters zu Dresden.

- Am 24. April. Raoul, der Blaubart. Historische Oper in 3 Akten. Musik von Gretry.  
 Am 25. " Das Bild. Trauerspiel in 5 Akten von Houwald.  
 Am 26. " Zum erstenmale: La Pastorella feudataria (Die Hirtin edler Abkunft). Komische Oper in 2 Akten. Musik von Paecai.  
 Am 27. " Die Drillinge. Lustspiel in 5 Akten von Bonin.  
 Zwei sind fünf. Lustspiel in 1 Akt nach dem Franz.  
 Am 29. " La Pastorella feudataria (Die Hirtin edler Abkunft).